



Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz
19/4.3
Brinckmannstr.7
40225 Düsseldorf

GEWÄSSERSCHAU am Schwarzbach

Nach § 95 des Landeswassergesetzes ist die zuständige Behörde (in Düsseldorf das Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz) gesetzlich verpflichtet, Gewässerschauen an fließenden Gewässern durchzuführen. Eine Gewässerschau ist die Besichtigung und Begehung eines Gewässers und bezieht die Ufer sowie das für die ökologische Funktion notwendige Umfeld mit ein. Sie dient sowohl dazu, Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung festzustellen und deren zeitnahe Beseitigung einzuleiten als auch die ordnungsgemäße Unterhaltung zu überwachen.

Beim Schwarzbach handelt es sich nach der Typologie der Fließgewässer NRW um ein sandgeprägtes Fließgewässer der Sander und sandigen Aufschüttungen und nach der LAWA Typologie um einen sandgeprägten Tieflandbach.

PROTOKOLL

Gewässer	Schwarzbach
Datum	13.04.2026
Uhrzeit	09:00 Uhr bis 11:30 Uhr
Startpunkt	Schwarzbach – Eintritt auf Düsseldorfer Stadtgebiet
Endpunkt	Zeppenheimer Straße
Moderator	Claus Bode - Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz
Organisator und Protokollführer	Marcel Neuhaus - Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz
Teilnehmende	Mitarbeitende Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz Mitarbeitende Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf - SEBD Teilnehmende BUND NRW und NABU Teilnehmende Kommunalpolitik Bürger und Bürgerinnen

Nachdem Herr Bode die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der heutigen Gewässerschau begrüßt und sich die Teilnehmenden vorgestellt hatten, erläutert er den Ablauf, Sinn und Zweck und den rechtlichen Hintergrund einer Gewässerschau.

Ab dem Bereich der Bundesautobahn A44 fließt der Schwarzbach auf Düsseldorfer Stadtgebiet.

Herr Bode erklärt, dass die A44 tiefer als der Schwarzbach liegt. Im Hochwasserfall kann die Autobahn überschwemmt werden und muss notfalls komplett für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden.

In diesem Bereich wurde eine Pegelanlage zur Kontrolle des Wasserstandes vom BRW installiert. Der Pegel dient im Hochwasserfall als Warnpegel. Ab einem bestimmten Wasserstand wird die Leitstelle der Bundesautobahn und die Umweltaalarmbereitschaft informiert.

Im weiteren Verlauf kann man den künstlichen Ausbau des Gewässers erkennen. Der Schwarzbach fließt gradlinig und weist steile Böschungen auf. Zur Sicherung der Böschungen wurden Rasengittersteine verbaut, die an mehreren Stellen sichtbar sind. Der Schwarzbach wird bei der Bewertung der Gewässerstrukturgüte als übermäßig geschädigt eingestuft. Es handelt sich gemäß Leitbild um einen sandgeprägten Tieflandbach. In den Uferbereichen wachsen gebietsfremde Pflanzenarten wie z.B. der Knöterich.

Im weiteren Verlauf befindet sich ein Tauchbalken im Gewässer. Es stellt ein Abflusshindernis im Gewässer dar und erzeugt bei Hochwasser eine künstliche Aufstauung. Über einen Wildgraben können die Wassermassen in den angrenzenden Wald abgeleitet werden.

Nahe des Tauchbalkens befindet sich der Angerentlastungsgraben. Dieser ist ca. 800m lang. Bei Hochwasser leitet dieser das Wasser von der Anger über den Entlastungsgraben in den Schwarzbach.

Sowohl der Tauchbalken als auch der Angerentlastungsgraben sind bei Hochwasser wichtige Schutzmaßnahmen im Düsseldorfer Norden.

Herr Bode zählt die 12 Fischarten im Schwarzbach auf. Es kommen dort Aal, Bachforelle, Blaubandbärbling, Döbel, Dreistachliger Stichling, Flussbarsch, Giebel, Gründling, Hasel, Koppe, Rotaugen und Schmerle vor.

An der Gleistrasse der Deutschen Bahn nördlich des Flughafens erläutert Herr Bode, dass der Schwarzbach im Normalfall nur durch zwei der vier vorhandenen Röhren des sogenannten „Vierlingsdurchlass“ fließt. Nur im Hochwasserfall sind alle vier Röhren in Betrieb. Auf der anderen Seite der Gleistrasse befindet sich ein Sandfang und der BRW entschlammt dort regelmäßig den Schwarzbach.

Im Westen des nördlichen Teils des Flughafens befindet sich die Honecker Brücke. Diese wurde nach dem ehemaligen Staatschef der DDR bei einem Besuch in Düsseldorf umgangssprachlich so benannt. In diesem Bereich befindet sich der Schwarzbachentlastungsgraben. Dieser ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Düsseldorfer Hochwasserschutzsystems im Norden Düsseldorfs. Im Hochwasserfall fließt das Wasser des Schwarzbaches über eine Schwelle und wird über ein Schlauchwehr in den Entlastungsgraben abgeleitet. Über den Entlastungsgraben gelangt das Wasser dann in den Kittelbach bzw. in das Hochwasserrückhaltebecken Kalkum mit einem Fassungsvermögen von rd. 520.000 m³.

Sollte das Hochwasserrückhaltebecken komplett gefüllt sein und der Kittelbach ebenfalls keine Aufnahmekapazitäten mehr haben, schließt sich das Schlauchwehr und die gesamte Wassermenge wird im Schwarzbach in Richtung Düsseldorf-Wittlaer weitergeleitet.

Im Regelfall laufen jedoch über einen gedrosselten Zufluss nur max. 3,5 m³/s Richtung Düsseldorf-Wittlaer, so dass sich hier der Hochwasserschutz gegenüber der vorherigen Situation deutlich verbessert hat.

Beim Hochwasserereignis Bernd im Juli 2021 hat das Hochwasserschutzsystem im Düsseldorfer Norden gut funktioniert. Es kam damals zu keinen nennenswerten Schäden.

Weiter bachabwärts erklärt Herr Bode, dass im Bereich der Danziger Straße / B8n der Schwarzbach 1997 naturnah ausgebaut wurde. Es wurden kleine Ersatzauen geschaffen um dem Gewässer Raum zugeben. Nach nunmehr 30 Jahren ist der Gewässerabschnitt von hohen Bäumen gesäumt und dadurch gut beschattet.

Gegen 11:30 Uhr endet die heutige Gewässerschau an der Zeppenheimer Straße und Herr Bode bewirbt den zweiten Teil der Schwarzbach-Gewässerschau am morgigen Dienstag.

Im Auftrag

Marcel Neuhaus

Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Amt für Umwelt-und Verbraucherschutz
Brinkmannstraße 7
40225 Düsseldorf